



Wandern ohne Auto Koblenz



Bad Salzig – St. Goar

Charakter

Auch diese Etappe ist sehr schön und daher auch sehr zu empfehlen. Mit schönen Ausblicken, den zahlreichen Bänken und Schutzhütten wird nicht gegeizt. Viele unbewaldete Hochflächen sind zu überwinden, die aber hier, im Gegensatz zu den Etappen, die rund um Andernach sind, trotzdem sehr reizvoll sind. Weiterhin sind einige Seitentäler zu erwandern. Seit 2011 hat es auf dieser Etappe zwei Wegänderungen gegeben: die Ortschaften Weiler und Hirzenach werden nicht mehr berührt.



Eine Heilquelle in Bad Salzig



Heute ist Bad Salzig ein Stadtteil von Boppard

Tourenbeschreibung

Hinter dem Bahnhof von Bad Salzig wenden wir uns zunächst nach rechts und gehen auf dem Rheinburgenwegzubringer durch den Torbogen. Parallel zur Bahntrasse wandern wir ein paar Meter und blicken dabei auf die feindlichen Brüder, die hoch oben auf den Rheinhöhen der gegenüberliegenden Rheinseite thronen. Wir folgen sodann dem Linksknick des Weges, queren einen kleinen Platz und wandern die Dammigstraße bergan bis zu einer Gabelung. Hier halten wir uns rechts, passieren den Theodor-Hoffmann-Platz und gehen weiter auf der Römerstraße leicht bergan bis zum Quellenhäuschen (16 Min). Zum einen gibt es hier das Heilwasser der Leonorenquelle, aber es beginnt hier auch die eigentliche Etappe. Von nun an folgen wir dem Hauptweg des Rheinburgenweges.

Nach der Durchschreitung des Quellenhäuschens mit anschließender Überquerung der Straße steigen wir zunächst den Fußweg, der den Hang empor führt, in Kehren bergan. Weiter kommen wir zunächst an einem Friedhof und dann an einem Sportplatz vorbei. Der schmale Pfad führt uns sehr steil durch ein kleines Wäldchen zu einem ersten reizvollen Rastplatz auf einem Aussichtsplateau (35 Min; 1,5 Km). Mit Blick auf das unter uns liegende Rheintal und die gegenüber thronenden feindlichen Brüder, die Burgen Sterrenberg und Liebenstein, lässt es sich hier schon aushalten. Da wir aber erst am Anfang unserer Wanderung sind, gönnen wir uns nur eine kleine Trinkpause und wandern den Steig weiter bergan. Schon nach wenigen Metern erwartet uns ein weiterer herrlicher Aussichtspunkt, der auch mit einer Bank bestückt ist.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 20 Km, Zeit: ca. 7 1/2 Std

Bewertung: ****

Markierung: Rheinburgenweg

Einkehrmöglichkeiten: Holzfeld, Philip-Mühlenschänke, Burg Rheinfels, St. Goar

Verkehrsverbindungen: Bahn Koblenz Hbf – Bad Salzig Bhf St. Goar Bhf – Koblenz Hbf



Blick zurück auf Bad Salzig

Unsere Tour:

Hinfahrt

08:52 Uhr Koblenz Hbf

09:10 Uhr Bad Salzig Bhf

09:15 Uhr Bad Salzig Bhf Start

09:26 Uhr Etappenbeginn

09:45 Uhr Aussichtsplateau

11:30 Uhr Abzweig neue Wegführung

12:11 Uhr Traumpfadbank

13:00 Uhr Pause

14:08 Uhr Ziegenkäserei Holzfeld

15:35 Uhr Rheinfelshütte

16:13 Uhr Pilz

17:13 Uhr Burg Rheinfels

17:29 Uhr Etappenende

17:33 Uhr St. Goar Bhf

Rückfahrt

17:38 Uhr St. Goar Bhf

18:08 Uhr Koblenz Hbf

Vorerst immer geradeaus gehend, kommen wir an weiteren schönen Aussichtspunkten vorbei. Einem Rechtsknick des Weges werden wir entlang der alten Streuobstwiesen geführt. Zunächst gehen wir auf die Ortschaft Weiler zu. Früher berührte der Rheinburgenweg auch den Ort. Mittlerweile führt der Weg aber am Ort vorbei. Einige Meter Asphalt werden dem Wanderer so erspart. Zum Teil geht es auf diesem Stück sehr steil bergab, sodass ein kurzes Wegstück auch gesichert wurde. Bei Nässe ist dieses sicher sehr sinnvoll. Nach Auslaufen des Taleinschnitts kommen wir wieder zur Hangkante oberhalb des Rheins. Einige Meter noch und wir kommen zu dem Aussichtspunkt „Betende Nonne“ (1:20 Std; 3,85 Km). Auch hier steht eine Bank, auf der man die Aussicht auf den gegenüberliegenden Ort Kestert genießen kann. Und schon kommt das nächste Tal, welches wir auslaufen müssen. Wie schön, dass der Rheinburgenweg so gut markiert ist, so kann man sich ganz auf die schönen Aussichtspunkte, aber auch auf die zum Teil doch recht knackigen Anstiege konzentrieren. Immer wieder erwartet uns an reizvollen Punkten eine Bank oder aber auch eine Schutzhütte.



Steil geht es bergan

So kommen wir dann nach 2:20 Std und 5,53 Km zu einer Gabelung, in der eine weitere Bank steht. Von hier hat man einen schönen Blick auf das unter uns liegende Hirzenach mit seinen Propsteigarten. Auch hier ist die Wegführung geändert worden. Früher führte der Weg uns steil nach Hirzenach hinab, heute geht es in Kehren durch den Wald steil bergan. Dafür werden wir aber auf dem Höhepunkt des Anstiegs mit einer weiteren schönen Aussichtsbank belohnt. Nun werden wir wieder bergab geführt, aber auch dieses zum Teil sehr steil. Sodann stoßen wir auf einen etwas breiteren Weg als T auf dem wir uns, an einem Bildstock vorbeigehend, rechts halten. Im Anschluss einer Linkskurve müssen wir eine schmale Straße überqueren, wandern auf dem gegenüberliegenden Waldweg, der Richtung Holzfeld und St. Goar führt, weiter. Nachdem wir dieses Tal ausgelaufen haben, kommen wir wieder an den Rhein. Auf einem schmalen Steig geht es nun durch das Gebüsch des nicht mehr bewirtschafteten Weinberges bergab. Immer geradeaus mit Blick auf den Rhein kommen wir zu einer Traumpfadbank, die uns sehr gelegen kommt (3:00 Std; 7 Km). Mit Blick auf Hirzenach und Kestert machen wir hier unsere Pause.



Romantischer Blick auf den Rhein

Nach einer sehr erholsamen Rast wandern wir den Steig nun weiter bergab und stoßen bald auf einen befestigten Weg. Links steht eine weitere Schutzhütte, die Europakanzel, wir aber halten uns rechts. Nach ein paar Metern kommt von Hirzenach ein Pfad hoch, der auf unserem Weg stößt. Nun ist die Wegführung wieder altbekannt. Wir folgen dem Rheinburgenweg immer weiter, gelangen so noch zu weiteren schönen Rastplätzen. Hinter dem Aussichtspunkt „Am Wingertsberg“ wandern wir an ein paar Häusern vorbei, halten uns dann links und anschließend sofort wieder rechts um am Waldrand auf dem Wiesenweg auf den Ort Holzfeld zuzugehen. Nach Erreichen des Ortes biegen wir links ab in die Ringstraße, wieder links in die Oberbornstraße, gehen dabei an einem kleinen Brunnen vorbei und biegen dann auf einem schmalen Fußweg, der nach rechts bergan in das Neubaugebiet führt, ab. Auf der Straße, auf die wir dann stoßen, wandern wir geradeaus weiter und kommen dann an der Ziegenkäserei vorbei. (4:10 Std; 10,7 Km), Nicht nur das man hier im Hofladen Ziegenkäseleckereien erstehen kann, man kann auf den umliegenden Rastplätzen diese auch sofort verzehren.



Blick über die Rheinhöhen



Der Weg ist durchgängig gut markiert



Hinter der Rheinschleife liegt unser Startort Bad Salzig

Schutzhütten:
Insgesamt 4 Schutzhütten

Durch die Felder marschieren wir weiter und genießen die samstägliche Ruhe. Auch hier ist die Markierung vorbildlich. So werden wir wieder in den Wald hineingeführt, kommen dabei auch an eine Heidelandschaft mit vielen Erikapflanzen vorbei. Auffallend an dieser Etappe sind wirklich die vielen Schutzhütten und Bänke an herrlichen Aussichtspunkten. Man kann sie gar nicht alle erwähnen. Nun folgt aber zunächst ein längeres Wegstück, welches uns wieder zum Rhein bringt. Auch hier gibt es wieder Aussichtsbänke mit Blick nun auf die gegenüberliegende Burg Maus. Ein weiteres Seitental will nun wieder ausgelaufen werden und zum Abschluss kommen wir zu einem weiteren Aussichtspunkt. Ein paar Meter vom Weg entfernt steht die Rheinfelshütte (5:35 Std; 15,17 Km).

Etwas bergab gehend kommen wir nach einem längeren Wegstück zu einem kurzen drahtseilgesicherten Teilstück. Immer weiter geradeaus auf dem Pfad gehend, kommen wir wieder zu einer Hochfläche. Wir halten uns hier links und sehen schon die nächste Rastanlage, den sogenannten Pilz (6:05 Std; 16,7 Km). Im Laufe der Jahre hat sich dieser Aussichtspunkt immer weiter entwickelt. War es erst doch nur der Pilz (eine überdachte Sitzmöglichkeit) mit einer zusätzlichen Bank, so sind nun noch eine Traumpfadbank und ein weiterer Rastplatz hinzugekommen. Mit Blick auf St. Goar und St. Goarshausen, den Burgen Katz und Maus machen wir eine kurze Trinkpause und gehen dann auf unserem Weg weiter in das nächste Seitental. Schon bald können wir einen ersten Blick auf die Burg Rheinfels werfen. Auf einem schmalen Fahrweg biegen wir nach links ab und gehen dann auf die Weinberge zu. Wir stoßen schon bald auf die L 213, auf die wir dann nach links hin abbiegen, gehen bis zu einer Kurve und zweigen dann auf den hier abzweigenden Fußweg ab. Dem nach links spitzwinklig abzweigenden Wiesenweg folgen wir sodann.

Am Ende des Weinbergs, bevor es wieder auf die Landstraße geht, biegt nach rechts ein Pfad steil den Weinberg bergab ab. Unten im Tal sehen wir schon die Philips-Mühlenschänke, die eine Einkehrmöglichkeit bietet. Nach Querung des zur Mühle gehörenden Parkplatzes und des Baches, biegt nach rechts unser Weg wieder in den Wald steil bergan ab. Zum Teil werden wir über Treppen empor geführt. Nach einem sehr beschwerlichen Anstieg gelangen wir auf die Straße, halten uns hier links und steuern auf den Parkplatz der Burg Rheinfels zu. Nach Querung des Parkplatzes halten wir uns rechts und gehen auf den Weg, der zur Burg führt, weiter (7:05 Std; 19,12 Km).

Wir gehen dann über die Burgbrücke zum Schlosshotel. Den Fahrweg wandern wir nun immer weiter, zunächst vorbei an kleinen Häusern, die auch zum Hotel gehören, vorbei. Nach kurzer Zeit kommen wir in ein kleines Wäldchen hinein. Nach insgesamt 7:20 Std und 19,92 Km kommen wir zu dem heutigen Etappenende. Wir wandern aber noch weiter bergab, gehen durch die Unterführung hindurch und halten uns hier rechts. Nach wenigen Metern stehen wir vor dem Bahnhof von St. Goar (7:25 Std; 20,1 Km).



Hinter Holzfeld fühlt man sich an eine Heidelandschaft erinnert



Oberhalb von St. Goar ist der Aussichtspunkt „Pilz“



Der Anstieg ist geschafft – im Hintergrund die „Burgen Sterrenberg und Liebenstein“



Blick auf den Rhein bei Hirzenach



Burg Maus über Wellmich

Tipp:

Es besteht die Möglichkeit, die Wanderung zu kürzen, indem man nach Hirzenach absteigt. Von dort kann man mit der Bahn zurückfahren.



Interessantes zum Schluss:

1. Eine Legende erzählt, dass im 30jährigen Krieg das Kloster Weiler von protestantischen Soldaten überfallen wurde. Die jüngste Nonne konnte als einzige durch eine Geheimgtür fliehen. Sie flüchtete zum Felsen „Ziehley“ und wurde dabei aber von den Soldaten verfolgt. Auf dem Felsen betete sie: „Heilige Mutter Gottes, lass mich schnell zu Stein erstarren“. Dies soll geschehen sein, die Soldaten fanden die Nonne nicht. Da sie dachten, sie sei abgestürzt, gingen sie hinab zum Rhein. Dort erblickten sie hoch oben die betende Nonne, die wie eine Steinskulptur wirkte. Die Soldaten fielen auf die Knie und bekannten sich fortan zur katholischen Kirche.
2. Die Burg Rheinfels gilt als die zweitgrößte Wehranlage im Mittelrheintal zwischen Koblenz und Bingen. Sie wird nur noch von der Festung Ehrenbreitstein übertroffen.



In St. Goar findet man viele Befestigungsanlagen

Fazit:
es gibt einige sehr schöne Passagen auf dieser Etappe.



Links St. Goarshausen, - rechts St. Goar

